

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Vorwort	7
Einleitung	9
I. Zu den Sachverhalten der Entscheidungen des Bundesgerichtshofes	10
II. Die Lösung <i>Strengs</i>	12
III. Folgerungen für den Aufbau der Arbeit	14
A. Erster Teil – Grundlagen	17
I. Versuchsunrecht.....	17
1. Reichhaltigkeit der Literatur	17
2. Terminologie	18
3. Ansichten zum Unrecht des Versuchs.....	20
a) Darstellung der als „objektiv“ zu bezeichnenden Versuchstheorien	20
aa) „Klassische Darstellung“ der objektiven Theorie bzw. „Gefährlichkeitstheorie“	20
bb) Kritik an der klassischen Darstellungsweise/„Gefährlichkeitstheorie“	25
cc) Alternative als „objektiv“ zu bezeichnende Ansätze	29
(1) Lehre vom Versuch als teilweise verwirklichtem Unrecht.....	30
(2) Lehre vom Mangel am Tatbestand	31
(3) Kritik.....	32
dd) Zusammenfassende Bewertung der objektiven Versuchstheorien	33
b) Darstellung der als „subjektiv“ zu bezeichnenden Versuchstheorien.....	36
aa) Klassische Darstellung der subjektiven Versuchstheorie.....	36
bb) Kritik an der „klassischen“ Darstellung der subjektiven Versuchstheorie	41
cc) „Plantheorie“ als alternativer „subjektiver“ Ansatz	45
dd) Zusammenfassende Bewertung der subjektiven Versuchstheorien	47
c) Darstellung der als „vermittelnd“ zu bezeichnenden Versuchstheorien	49
aa) Die „Eindruckstheorie“	49
(1) Darstellung des Ansatzes.....	49
(2) Kritik an der „Eindruckstheorie“	53
(3) Stellungnahme zur „Eindruckstheorie“	57
bb) Theorie des expressiven Normbruchs	59
(1) Darstellung des Ansatzes.....	59
(2) Kritik an der Theorie des expressiven Normbruchs	61
(3) Stellungnahme zur Theorie des expressiven Normbruchs	62
d) Versuch als Verletzung eines Rechtsverhältnisses durch eine Person.....	63
aa) Darstellung des Ansatzes.....	63
bb) Kritik	66
cc) Stellungnahme	70
II. Grund der Nichtbestrafung bei Rücktritt	72
1. Einleitung	72
a) Zusammenhang von Versuchs- und Rücktrittsgeschehen.....	73
b) Gesetzgebungsgeschichte	75
c) Einordnung des Rücktritts in den Deliktsaufbau	77
2. Die verschiedenen Erklärungsansätze	80
a) Kriminalpolitische Theorie	80

aa) Darstellung des Ansatzes.....	80
bb) Kritik	83
cc) Zusammenfassende Bewertung.....	85
b) Rechtstheorien.....	87
aa) Annullationstheorie und ähnliche Ansätze.....	88
(1) Darstellung der Ansätze.....	88
(2) Kritik an der Annullationstheorie und den anderen vorgestellten Ansätzen ..	91
(3) Zusammenfassende Bewertung	95
bb) Präsumtionstheorie.....	99
(1) Darstellung des Ansatzes.....	99
(2) Kritik an der Präsumtionstheorie	101
(3) Zusammenfassende Bewertung	102
cc) Theorie von <i>Binding</i>	103
(1) Darstellung des Ansatzes.....	103
(2) Kritik an der Theorie <i>Bindings</i>	104
(3) Zusammenfassende Bewertung	105
c) Prämien-, Gnaden- oder Verdienstlichkeitstheorie	106
aa) Darstellung der Ansätze	106
bb) Kritik	109
(1) Kritik an den „Prämien-“ und „Verdienstlichkeitstheorien“	110
(2) Kritik an der „Gnadentheorie“	111
(3) Allgemeine Kritikpunkte	112
cc) Zusammenfassende Bewertung.....	113
d) Strafzwecktheorien	114
aa) „Indiztheorie“	114
bb) Strafzwecktheorie unter Bezugnahme auf spezial- und generalpräventive Aspekte.....	115
cc) Strafzwecktheorie unter Bezugnahme auf die Generalprävention bzw. auf die „Eindruckstheorie“	117
dd) „Strafzwecktheorie“ allein unter Bezugnahme auf spezialpräventive Aspekte (<i>Walter</i>)	118
ee) Kritik	118
(1) Kritik an der „Indiztheorie“ bzw. am spezialpräventiven Begründungsgang	118
(2) Kritik am generalpräventiven Begründungsgang.....	121
(3) Allgemeine Kritikpunkte an den Strafzwecktheorien.....	122
ff) Zusammenfassende Bewertung.....	125
e) Schuldertüftungstheorie	125
aa) Darstellung des Ansatzes.....	125
bb) Kritik	127
(1) Kritikpunkte bzgl. der Aussagekraft des Ansatzes	127
(2) Kritikpunkte die sich auf die Schuldertüftung bzw. –aufhebung beziehen ..	129
(3) „Technische“ Einwände aus dem Bereich des Strafrechts	130
(4) „Technische“ Einwände aus zivil- bzw. verwaltungsrechtlicher Sicht	131
cc) Zusammenfassende Bewertung.....	133
f) Auf einem freiheitlichen Rechtsbegriff aufbauende Ansätze.....	133
aa) Darstellung der Ansätze	133
bb) Stellungnahme.....	136
(1) Versuchssituation.....	137
(2) Rücktritt	138

(3) Wirkung des Rücktritts	138
(4) Folge für den Standort im Verbrechenaufbau	139
III. Zusammenfassung der Ergebnisse des ersten Teils der Arbeit	140
B. Zweiter Teil – Teilrücktritt	143
I. Allgemeine Behandlung des Teilrücktritts	143
1. Einleitung	143
2. Diskussionsstand	143
a) Argumentation des Bundesgerichtshofs	143
b) Diskussion in der Literatur	145
aa) Konsequenz der vollständigen Verwirklichung des Qualifikationstatbestandes für die Frage des Teilrücktritts („1. Argumentationslinie“)	146
bb) Rechtsfolge der „nur“ teilweisen Aufgabe des Vorhabens („2. Argumentationslinie“)	148
II. Eigener Lösungsweg für die Frage des Teilrücktritts	155
1. Vollständige Verwirklichung des Qualifikationstatbestandes als Ausschlussgrund für den Teilrücktritt? („1. Argumentationslinie“)	155
a) Begründung des „Vollendungs-Grundsatzes“	156
b) Übertragung der Begründung auf Qualifikationstatbestände	158
aa) Übertragung am Beispiel von § 250 Abs. 1 Nr. 1a) Alt. 1 StGB	159
bb) Verallgemeinerung des Ergebnisses für alle Qualifikationstatbestände?	161
(1) Qualifikationstatbestände, die an einer bestimmten Eigenschaft von Täter, Tatopfer oder Tatmittel anknüpfen (A)	162
(2) Qualifikationstatbestände, bei denen die Strafschärfung an einer subjektiven Komponente anknüpft (B)	163
(3) Qualifikationstatbestände, die sich auf die Art und Weise der Tatbegehung beziehen (C)	165
(4) Qualifikationstatbestände, die an einer bestimmten Folge der Tatbegehung anknüpfen (D)	166
c) Zwischenergebnis	170
2. Kann eine nur teilweise Aufgabe des Tatvorhabens durch den Täter, die Rechtswirkung des § 24 StGB auslösen („2. Argumentationslinie“)?	171
a) Bedeutung des Tatbegriffs des § 24 StGB für den Teilrücktritt	171
b) Rücktrittsverhalten beim Teilrücktritt	174
c) Übertragung auf die einzelnen Qualifikationstatbestände	177
aa) Übertragung auf die Qualifikationstatbestände, die an einer bestimmten Eigenschaft anknüpfen (Gruppe (A))	177
(1) Allgemein	177
(2) Anhand von Beispielen	178
bb) Übertragung auf die Qualifikationstatbestände, die an einer bestimmten subjektiven Komponente anknüpfen (Gruppe (B))	179
(1) Allgemein	179
(2) Anhand von Beispielen	180
cc) Übertragung auf die Qualifikationstatbestände, die an der Art und Weise der Tatbegehung anknüpfen (Gruppe (C))	182
(1) Allgemein	182
(2) Anhand von Beispielen	183
dd) Übertragung auf die Qualifikationstatbestände, die an einer bestimmten Folge der Tatbegehung anknüpfen (Gruppe (D))	186
(1) Allgemein	186

(2) Anhand von Beispielen für die „unselbständigen“ Qualifikationstatbestände	187
(3) Anhand von Beispielen für die „selbständigen“ Qualifikationstatbestände	188
ee) Übertragung auf Qualifikationstatbestände, die sich aus mehreren qualifizierenden Elementen zusammensetzen	189
(1) Allgemein	189
(2) Anhand von Beispielen	190
III. Liste der Qualifikationstatbestände	192
1. Einleitung	192
2. Liste	193
IV. Andere Konstellationen	235
1. Regelbeispiele	236
2. Erfolgsqualifikationen	236
V. Zusammenfassung der Ergebnisse des zweiten Teils der Arbeit	237
Literaturverzeichnis	239
Lebenslauf	265